

Neues Institut für künstliche Befruchtung

Jedes zehnte Paar bleibt ungewollt kinderlos – IVF-Spezialist Gernot Tews eröffnet in Wels neue Kinderwunsch-Einrichtung

WELS – Laut Studien ist in Österreich jedes zehnte Paar ungewollt kinderlos. Univ.-Prof. Gernot Tews, der viele Jahre an der Landes-Frauen- und -Kinderklinik und im Kinderwunsch Zentrum Linz tätig war, eröffnet nun mit einem Team das IVF- und Kinderwunsch Institut Prof. Dr. Tews in der Privatklinik St. Stephan in Wels.

Weltweit werden mehr als fünf Millionen Kinder durch künstliche Befruchtung gezeugt, in Österreich werden 7100 Behandlungen

gen durch den IVF-Fonds mitfinanziert, in OÖ sind es derzeit 1750 Punktionen – 1400 werden vom IVF-Fonds unterstützt. Ohne finanzielle Zuzahlung aus dem Fonds kostet ein Behandlungsversuch der Patientin zwischen 4000 und 5000, andernfalls rund 1000 Euro.

Die Kinderlosigkeit liegt laut Tews zu 45 Prozent an der Frau – u. a. durch Probleme mit den Eileitern, ab 35 Jahren sind auch die Eizellen nicht mehr so gut. Zu rund 35 Prozent liegt sie am Mann – vermuteter

Hauptgrund Pestizide und zu viele Östrogene – und zu rund 20 Prozent bei beiden Partnern.

Etwa 90 Prozent der Paare können sich nach bis zu vier InVitroFertilisations-Versuchen (IVF) doch noch über ein Wunschkind freuen. Tews hofft, so wie sein Mitbewerber von der Kinderwunschklinik Wels, dass künftig vor allem, wenn ein Gendefekt in der Familie liegt, die Präimplantationsdiagnostik – Untersuchung des Embryos vor Einsetzen in die Gebärmutter – erlaubt wird. *em*